

Bilder der illustren Medner sich anschauen. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß das Buch nur für die Teilnehmer am Kongresse Wert hätte. Durchaus nicht! Prediger finden darin, namentlich in den Arbeiten der deutschen Sektion, überreichen Stoff für mariologische Predigten. Für Veranstalter ähnlicher größerer oder kleinerer Kongresse ist die Vorgehichte des Salzburger Kongresses lehrreich und interessant.

Vinz.

P. Jos. Schroe S. J.

- 39) **Züging und Führung.** I. Teil: Ein Briefwechsel mit Alban Stolz. Herausgegeben von Dr Julius Mayer, o. Professor an der Universität Freiburg im Breisgau. Freiburg. 1911. Herdersche Verlags- handlung. 1. bis 3. Auflage. Gbd. M. 3. — = K 3.60.

Wahrlich Züging und Führung! Julie Meineke, die feingebildete Tochter des Philologen August Meineke, bekommt „Spanisches für die gebildete Welt“ und einen Kalender von Alban Stolz in die Hände. Sie liest und wagt einen Brief an den ihr ganz fremden Verfasser zu senden und dieses Schreiben ist der Anfang eines Briefwechsels, der uns einen Einblick gibt in die kluge Seelen- führung des berühmten Mannes und in Julies edle Persönlichkeit, die unter solcher Leitung zur wahren Kirche und zum Frieden des Herzens gelangt. Priester und Laien werden am schönen Buche gleichmäßig Belehrung, Trost und Erbauung finden.

- II. Teil: Konvertitenbilder. Herausgegeben von Dr Julius Mayer, o. Pro- fessor an der Universität Freiburg im Breisgau. Alban Stolz und Fried- rich von Fraiss, Eduard Steinbrück, Augustin Arndt, Berta von Bernitz, Klothilde von Werthern. Freiburg. 1911. Herdersche Verlagshandlung. 1. bis 3. Auflage. 8°. VIII u. 312 S. M. 2.60 = K 3.12; gbd. in Leinw. M. 3.50 = K 4.20.

Wunderbar und lieblich sind die Wege, auf denen der Herr jene, die wahrhaft guten Willens sind, zur Erkenntnis der Wahrheit führt. Das zeigt vor liegendes Buch. Alban Stolz tritt uns hier, wie in seinem Briefwechsel mit Julie Meineke, dem I. Teil von „Züging und Führung“, seelisch nahe; ganz neue Seiten seines so ausgeprägten Wesens lernen wir hier kennen. Nicht der große Volkschriftsteller ist es, der uns hier gegenübertritt, sondern der kluge, geist- und gemütvoll Seelenberater und -führer, zu dem strebende und ringende Seelen ihre Zuflucht nehmen. Ein lehrreiches Buch!

- 40) **Das Buch von den vier Quellen.** Von Augustin Wibelst. Warnsdorf. 1911. Verlag der J. Schnell'schen Buchhandlung (C. Leopold). 8°. 203 S. Elegant gebunden M. 4.50 = K 5.40; in Cassianleder gbd. M. 6. — = K 7.20.

Dies Büchlein der Freude hat schon seine Runde durch Rheinland und Westfalen gemacht. Dr Wibelst, weit bekannt durch seine plattdeutschen Bauern- geschichten, führt in dem Werk den Leser zu vier Quellen der Freude, die immer fließen und Gesundheit, Kraft und Leben geben. Die erste Quelle ist die Natur, die zweite das Spiel, die dritte die Arbeit, die vierte die Religion. Wer in ehrlichem Ringen sucht und strebt, dem wird Wibelsts Buch die stillen Wege weisen, die fern ab von dem Lärm der Gassen zum lauteren, reinen Glück führen.

- 41) **Mein Lichtlein** vor dem Tabernakel in Gebeten. Betrach- tungen und Lesungen auf die sieben Sakraments-Donnerstage vor dem Grünen Donnerstag und nach dem Fronleichnam. Von Anton de Waal, Rektor des deutschen Campo santo zu Rom. Mit kirch- licher Genehmigung. Rom u. Regensburg. 1912. Pustet. M. 1.20 = K 1.44; in Leinw. gbd. M. 1.60 = K 1.92.

Durch Erlaß vom 17. Februar 1910 hat Pius X. die Andacht der sieben Sakraments-Donnerstage vor dem Grünen Donnerstag und der sieben nach dem Fronleichnam gutgeheißen, dieselben auch mit Ablässen bereichert (vollkommener Ablass für jeden einzelnen jener vierzehn Donnerstage). Zunächst ist diese Andacht nur für die Klosterfrauen, welchem Orden oder welcher Kongregation auch immerhin sie angehören mögen, sofern sie in Klöstern in Italien und Deutschland ein gemeinsames Leben führen.

Das vorliegende Gebetbuch sollte nach der Absicht des Verfassers ein Fingerzeig sein, wie man diese Andacht verrichten könnte.

Vorausgeschickt werden zur Auswahl besondere Meinungen für die Sakraments-Donnerstage. Schön geordnet ist dann der Inhalt des Gebetbuches nach: 1. Gebete (Morgen- und Abendgebet, Vorbereitung auf die heilige Kommunion, für jeden der Donnerstage eine eigene [größtenteils aus Thomas von Kempen Nachfolge Christi, 4. Buch], Eucharistischer Rosenkranz). 2. Betrachtungen über das allerheiligste Altarsakrament. 3. Lesungen (aus den Evangelisten und aus Apostel Paulus, aus heiligen Vätern oder über Vorbilder des allerheiligsten Altarsakramentes; sechs Erwägungen sind genommen aus der „Nachfolge Christi“, 4. B.).

Dieses Büchlein, wohl zunächst für Klosterfrauen geschrieben, dürfte auch Priestern, namentlich der „Ewigen Anbetung“, in den „Betrachtungen“ und „Lesungen“, nicht unwillkommen sein.

S. 5, 3. v. o., muß es statt „sieben“ heißen: neun, resp. dreizehn Diensstage zu Ehren des heiligen Antonius von Padua.

Linz.

P. Florentin Troger O. F. M.

- 42) **Den Heidenlehrern.** Ein Wort an Priester und Theologen von weiland Sr. Excellenz dem hochwft. Erzbischof Dr Simon Michner. Herausgegeben von P. Thomas Villanova Gerster, Kapuzinerordenspriester. Mit Erlaubnis der kirchlichen und Ordensobern. Brixen. 1911. Tyrolia. K 1.80 (M. 1.80); gbd. K 2.80 (M. 2.80).

Das „Wort an Priester und Theologen“ sind 16 Vorträge über den Apostel Paulus. Der hochwft. Herr Erzbischof hielt sie in den Jahren 1856 und 1860 als Spiritual der Priesteramtskandidaten. Er ging von der Voraussetzung aus, daß fürs erste der Priesterberuf dem Berufe des Apostels ähnlich sei und daß fürs zweite kein herrlicheres Beispiel den Theologen und Priestern geboten werden könne, als das des Völkerlehrers. Mögen die warmen, vom Herzen kommenden Worte eines heiligmäßigen Mannes Priesterherzen begeistern, zu arbeiten, ähnlichen Rückblickes und Ausblickes am Ende ihres Lebens sich zu erfreuen.

Linz.

P. Florentin Troger O. F. M.

- 43) **Christliche Berufsarbeit.** Von Georg Birkle. Mit kirchlicher Druckbewilligung. Regensburg. 1912. Verlagsanstalt vorm. Manz. Geh. M. 1.50 = K 1.80.

Eine gründlich gearbeitete Schrift. Wir lernen darin die Einordnung der Berufsarbeit in christliches Leben als: Berufsarbeit und 1. religiöse Erkenntnis, 2. Gebote Gottes und der Kirche, 3. andere Werke, 4. deren Notwendigkeit, 5. deren Arten; ferner Erfordernisse der christlichen Berufsarbeit: 1. Arbeit, 2. Absicht, 3. Gnade; ferner den Wert der christlichen Berufsarbeit: 1. Wert im allgemeinen und besonderen, 2. Lohn, natürlicher, übernatürlich-natürlicher, übernatürlicher. Es ist selbstverständlich, weil christlich, das geistliche Moment sehr betont, aber das irdische nicht zurückgedrängt. Bei dem steigenden Interesse, das der ganze Klerus der Arbeiterbewegung entgegenbringt, kann die Anschaffung dieses Buches nicht warm genug empfohlen werden. Aber auch in den Kreisen der Mitglieder katholischer Arbeiter- und Gesellenvereine